



Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch



Ausgabe 16

Juli 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Hohenfurch verändert sich - nicht alleine durch die Jahreszeiten. Das war der erste Satz im Heft 10 des Schönach-Kuriers vom Dezember 2010. Und es ist etwas Wahres und vor allem auch Dauerhaftes daran.

Oben abgebildet ist ein Ausschnitt des gerade entstehenden Solarparks Schongauer Norden. Direkt vor unserer Haustüre und natürlich außerhalb der Sicht der Stadt Schongau entsteht hier ein 10 ha großes Kraftwerk mit weiteren drei Hektar Ausgleichsfläche außen herum. Die Arbeiten laufen derzeit auf Hochtouren.

Die Realität zeigt, dass die Angabe im Schongauer Bebauungsplan, der Park wäre nur vom Galgenbichl aus einsehbar, wie erwartet nicht stimmt. Während die Schongauer Stadträte beim Peitinger Plan für Windräder „Landschaftsverhandlung“ vorwerfen, vergessen sie den Blick in ihren eigenen Norden.

Ich bitte das nicht falsch zu verstehen: natürlich benötigen wir alternative Energierzeugungen. Aber es muss auch der richtige Ort dazu gewählt werden.

Aber der Park ist nicht die einzige Planung der Stadt: das Gebiet zwischen Krankenhaus und

B17 soll in den nächsten Jahren Zug um Zug zugebaut werden, insbesondere auch mit einem Industriegebiet. Das geplante Hohenfurcher Wasserschutzgebiet passt jedoch nicht zu diesen Interessen und wird daher von der Stadt abgelehnt.

Nahversorgung auch für Hohenfurch?

Auf der letzten Seite berichten wir von Überlegungen und ersten Plänen über zukünftige Einkaufsmöglichkeiten in Hohenfurch.

Was letztlich daraus wird, werden die nächsten Monate entscheiden.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern erholsame Sommermonate.

Ihr
Guntram Vogelsgesang
1. Bürgermeister

Nach dem Brand bei Familie Prinzing fanden sich schnell unzählige Menschen, die unkompliziert geholfen haben. Sei es beim Löschen des Brandes, der Brandwache, dem Ausräumen des Hauses oder bei den vielen Spendenaktionen der Vereine.

All diesen Mitbürgern gilt nachfolgender persönlicher Dank der Familie:

WIR sagen DANKE !

Ein Großbrand hat am 1. März 2012 unser Wohnhaus zerstört und unbewohnbar gemacht. Der materielle Wert ist erheblich, aber ersetzbar. Der ideelle Wert ist der eigentliche Verlust und der kann weder finanziell, als auch materiell, nicht wieder hergestellt werden. Von heute auf morgen wurde ein Lebensabschnitt ausgelöscht, mit dem zahlreiche Erinnerungen, Erlebnisse, Familie und sonstige Gegebenheiten verbunden sind. Für mich war es mein Elternhaus, in dem ich aufgewachsen bin und meine Kinder Tanya, Nicole und Nico ihre Kindheit verbracht haben. Unser

Wohnhaus war der Mittelpunkt des Familienlebens und unser zu Hause.

Jedes Schicksal hat einen negativen und einen positiven Aspekt. Für uns war es wichtig und eine schöne Erfahrung, dass wir uns - nicht alleine gelassen fühlten - und von allen Seiten Unterstützung angeboten wurde.

Es hat uns gezeigt, dass die Dorfgemeinschaft funktioniert und wir einen festen Platz darin einnehmen. Bei uns gelten eben noch Werte wie Nachbarschaftshilfe, Zusammenhalt und gegenseitige Achtung. In größeren Kommunen ist das nicht selbstverständlich, dort lebt man teilweise anonym und ohne Kontakt zu seinen Nachbarn. Ein Schicksal wie unseres, wird registriert und zur Kenntnis genommen. In unserer Gesellschaft haben sich die Werte verändert, aber auf dem Dorf gilt noch: **man hält zusammen, man hilft sich gegenseitig und man geht respektvoll miteinander um.**

Bei unserer Brandkatastrophe waren zahlreiche Helfer schon nach wenigen Minuten vor Ort. Das gilt insbesondere für die Freiwillige Feuerwehr

Am 25. Juni 2012 wurde mit dem Abriss begonnen





Hohenfurch und der Feuerwehr aus Schongau, der Polizei, dem BRK und ALLEN die über viele Stunden im Einsatz waren, all denen danken wir von ganzen Herzen. Das DANKESCHÖN bezieht sich natürlich auch auf alle

- Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, den Vertretern der örtlichen Gemeinde und Vereine, sowie deren Mitglieder und Helfer. Alle haben sich unentgeltlich zur Verfügung gestellt, viele haben sich angeboten – weiterhin – wenn Hilfe benötigt wird – mit anzupacken und einen Beitrag zu leisten.
- Von der Spendenhilfsbereitschaft waren wir überwältigt
- Leider sind uns die Namen der Spender nicht zur Gänze bekannt und es ist uns somit nicht möglich, dass wir uns bei „jedem Einzelnen“ persönlich bedanken, deshalb sagen wir von ganzen Herzen, „VIELEN DANK“ für ihre Mithilfe, egal in welcher Form, wir werden das nie vergessen.

Erich und Marion Prinzing

Wie bei den ersten Maßnahmen direkt nach dem Brand, so halfen auch beim jetzt erfolgten Abriss Freunde und Bekannte tatkräftig mit.

Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:

Gemeinde Hohenfurch,

v. d. d. 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang
Hauptplatz 7

86978 Hohenfurch

Tel. 08861 / 4710

Fax: 08861 / 90797

Email: gemeinde@hohenfurch.bayern.de

www.hohenfurch.de

Text: Guntram Vogelsgesang

(soweit nicht anders vermerkt)

Bilder: Seite 5: Thomas Götz
alle anderen Guntram Vogelsgesang

Layout: www.bachtaldruckerei.de

Druck: Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt

Auflage: 570 Stück

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

Zum Abschied von Pater Victor Onwugigbo

Wenn Anfang September der neue Pfarrer der zukünftigen Pfarreiengemeinschaft Altenstadt, Karl Klein, sein Amt antritt, wird unser Pfarrer, Pater Victor Onwugigbo, Hohenfurch und die beiden weiteren Pfarreien Schwabsoien und Sachsenried, verlassen.

Im Herbst 2007 kam Pater Victor zu uns in die Pfarrgemeinde und wurde mit einem großen Gottesdienst von Dekan Rottach und den Pfarrern Moser und Beyrer in sein Amt eingeführt. Als damaliger 2. Bürgermeister durfte ich ihn für die politische Gemeinde Hohenfurch herzlich begrüßen.

Während der letzten fünf Jahre fanden viele gemeinsame Gespräche statt und natürlich war Pater Victor stets bereit, wenn es um kirchlichen Segen für die Vorhaben der Gemeinde ging.

So segnete er im Juni 2009 nach jahrelanger Renovierung die St. Ursula-Kapelle. Auch im

Oktober 2011, als die neu geschnitzte Figur der Heiligen Ursula in einer Prozession zur Kapelle getragen und dort zusammen mit den anderen neuen Figuren gesegnet werden sollte, war er selbstverständlich gleich dazu bereit.

Ein sehr schönes Erlebnis für mich war die Segnung des Kindergartens Sonnenblick. Einige Tage nach seiner Zusage, auch diese Segnung vorzunehmen, rief er mich an und fragte: „*Der Kindergarten soll also erstmals einen eigenen Namen erhalten? Dann machen wir das wie in der Taufe. Ich werde Sie fragen, wie das ‚Kind‘ heißen soll, und Sie erläutern dann, wie Sie auf den Namen ‚Kindergarten Sonnenblick‘ gekommen sind*“. Während der feierlichen Taufe beim Einweihungsfest machte es Pater Victor inmitten der vielen Kinder sichtlich Spaß und bei der Segnung spendete er voll Freude viel Weihwasser für die zahlreichen Gäste - und natürlich auch für das Gebäude.

Ich bin mir bewusst, dass es im Dorf viele Meinungen zum Thema ‚Pfarrgemeinde‘ gibt. Aber ehrlich gesagt: wo und über wen gibt es die nicht? Der Deutsche Dichter Johann Peter Hebel hat





diese Thematik in seiner Erzählung vom Vater, Sohn und Esel mit folgender Moral geschlossen: „*Es allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann*“.

Ich bedanke mich bei Pater Victor für seine Tätigkeit in und für Hohenfurch und wünsche ihm für seine weiteren seelsorgerischen Aufgaben im Namen der Gemeinde Hohenfurch, aber auch ganz persönlich, von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Den neuen Pfarrer Karl Klein heiße ich herzlich willkommen und wünsche ihm viel Kraft bei der Bewältigung der umfangreichen Arbeit in der aus sechs Pfarreien bestehenden neuen Pfarreiengemeinschaft Altenstadt.

Guntram Vogelsgesang
1. Bürgermeister

Bild links: Pater Victor bei der Firmung 2012 in der Basilika Altenstadt mit Weihbischof Anton Losinger, den Hohenfurcher Firmlingen, Pfarren Beyrer und Herrn Waldmann

oben: Segnung des Kindergartens Sonnenblick 2011

mitte: Pater Victor als Gast bei der Gründung der Bürgerstiftung Hohenfurch 2011

unten: Segnung der St. Ursula-Kapelle 2009



Bürgerversammlung 2012 – und was schon wieder anders ist

Anfang Mai fand im Gasthof Negele die Bürgerversammlung statt, welche kurz darauf für die Seniorinnen und Senioren im Pfarrsaal wiederholt wurde. Diese Seniorenbürgerversammlung hat sich bereits seit Jahren etabliert und bedanke mich bei dieser Gelegenheit noch einmal ganz herzlich beim Frauenbund Hohenfurch für seine Unterstützung bei dieser Veranstaltung.

Natürlich wird in einer Bürgerversammlung zunächst einmal von der Gemeinde vorgestellt, was im vergangenen Jahr alles für Themen behandelt worden sind und was im laufenden Jahr angepackt werden soll. In diesem Jahr sind als Hauptprojekte die Kreisstraße WM 6, also unsere Hauptstraße, angesprochen worden und der bevorstehende Umbau am Kirchenvorplatz. Auch im Schönach-Kurier wurde darüber berichtet.

Doch manchmal sind Nachrichten halt nur von kurzer Dauer, denn die Realität holt einen ein. Im Falle des Kirchenvorplatzes war es genauso. Nachdem sich der Gemeinderat und die Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft Hohenfurch II (das ist das offizielle Gremium der Dorfentwicklung) nach Jahren auf ein gemeinsames Ziel des Umbaus zu verträglichen Kosten geeinigt hatte, fand im Frühjahr die Ausschreibung der Arbeiten statt. Leider hat sich nur eine einzige Firma daran beteiligt und das Ergebnis lag über 40% höher als die Kostenschätzung, in Euro gesprochen eine Kostenmehrung von ca. 90.000,- Euro!

Dies konnte im Sinne eines korrekten Umgangs mit Steuergeldern nicht genehmigt werden und darum hat sich die Gemeinde und die Teilnehmergeinschaft auf die Aufhebung der Ausschreibung verständigt. Im Herbst / Winter wird erneut ausgeschrieben und wir hoffen, dass dann reellere Preise angeboten werden.

Leider ist durch die bereits erfolgten Rodungen am Friedhof nun ein wirklich unschöner Anblick entstanden. Mit Hilfe der Gemeindearbeiter wurde zwar der Zaun wieder gerade gerichtet, aber

durch den fehlenden Bewuchs bleibt es dennoch bei einem sehr tristen optischen Eindruck. Hierfür darf ich um Ihr Verständnis bitten. Das Ergebnis der Umgestaltung, die in vielen öffentlichen Sitzungen und auch bei der Bürgerversammlung vorgestellt wurde, wird uns halt nun ein Jahr später für die Unannehmlichkeiten entlohnen.

Energiegewinnung

Auch das Thema Energie war Thema in der Bürgerversammlung. Tatsache ist, dass sich unsere Landschaft immer mehr verändern wird, um den Strombedarf auch in der Zukunft zu decken. Angefangen von Photovoltaikanlagen auf vielen Hausdächern, über Lagerhallen mit Solardach (an einer ist die Gemeinde ebenfalls beteiligt), bis zum derzeit entstehenden Solarpark Schongauer Norden. Die Bewirtschaftung der Flächen ändert sich durch die Anpflanzung von Pflanzen für Biogasanlagen, und das nicht nur für die Hohenfurcher.

Und auch das Thema Windkraft wird uns, trotz Einigung auf eine verwaltungsgemeinschaftsweite Konzentrationsfläche Windkraft im Bereich Ingenried / Sachsenried beschäftigen, denn in Richtung Süden wird die Gemeinde Peiting Flächen im Blickfeld Hohenfurchs ausweisen und im Norden schließt der Landkreis Landsberg an, der das Thema ganz anders angeht als unsere Region. Mitte Juli wird den Gemeinden unseres Landkreises das bisherige Ergebnis des Regionalplanes vorgestellt und dann müssen wir weiter sehen.

In einer Statistik der Lechwerke wurden der Gemeinde kürzlich die Ergebnisse der Stromerzeugung 2011 präsentiert. Über 1,5 Millionen Euro sind letztes Jahr in Hohenfurch als Vergütung für Strom aus Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft ausbezahlt worden, darin nicht enthalten die Lechstaustufe Hohenfurch. Davon entfällt ca. 1 Million Euro auf Photovoltaik.

Vergessen wir bei all den persönlichen Problemen über Optik der Energiegewinnung aber nicht: die Mehrheit will Strom ohne Atomkraft und Veränderungen in der Landschaft gab es schon früher zu allen Zeiten.

Biosäcke im Bach

Die gelben Säcke der Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft, kurz EVA, sind seit 20 Jahren (laut EVA) Teil der Entsorgungsmöglichkeiten der Haushalte. Über Fehler beim Befüllen schreibt die Tagespresse und auch die EVA in ihren Veröffentlichungen immer wieder. Aber es gibt auch ein zusätzliches Problem. Die Säcke sind wegen der Befüllung mit Kunststoffen naturgemäß sehr leicht und sie müssen aufgrund der Abholfirmen um 6.00 Uhr früh bereits vor dem Haus bereit stehen. Daher werden sie in der Regel am Vorabend vor den Gebäuden aufgetürmt. In windigen Nächten werden die Säcke dann über die Straße geweht und aufgerissen oder landen in der Schönach. Als im Frühjahr die - Gott sei Dank nicht scharfe - Panzergranate an der Lechhalde gefunden wurde, war der Bachlauf übersät mit Abfällen aus solchen aufgerissenen Säcken. Kein schöner Anblick!

Unsere Bitte:

legen Sie etwas Schweres auf die Säcke, damit diese vom Wind nicht verweht werden.

Fundsachen

Hier finden Sie die aktuelle Auflistung der bei der Gemeinde abgelieferten Fundgegenstände:

- 1 Schlüsselbund mit 4 Schlüsseln
- 1 Autoschlüssel „VW“ mit Alu-Schlüssel und Flaschenöffner
- 1 Schlüssel „WINK HAUS“ mit Anhänger
- 1 Kinderpullover Größe 128; mit Dinosaurier-Motiv
- 1 Cityroller „HUNDORA“ silber mit Holzknopf
- 1 Jugend-Mountainbike „FLYKE SP-24S“ blau (mit Aufkleber)
- 1 Lesebrille mit Etui (gelb/schwarz)
- 1 Damenring (Gold mit Steinchen)
- 2 Schlüssel „Wink Haus“ mit blauem Anhänger
- 1 Schlüssel befestigt an einem roten Draht
- 1 Herrenfahrrad „BAVARIA“
- 1 kleiner Schlüssel mit Stofftieranhänger

Der rechtmäßige Eigentümer kann den Fundgegenstand in der Gemeindeverwaltung abholen.

Altpapier ein voller Erfolg

Die Altpapiersammlung 2011 hat den Hohenfurcher Vereinen einen stolzen Betrag eingebracht. Insgesamt wurden 130,04 Tonnen Papier eingesammelt, davon 82,86 Tonnen Papier. Die EVA zahlte hierfür nach Abzug von Versicherungen 7.798,91 Euro aus, die zumeist der Jugendarbeit der Vereine zu Gute kommen.

Nachfolgend noch eine Bitte der EVA und der Hohenfurcher Vereine, wie sie die Arbeit der Vereine erleichtern können:

- Legen Sie Ihr Altpapier rechtzeitig an den Straßenrand! Durch manche Straßen müssen die Sammler mehrmals fahren, um z. B. in andere Sammelbereiche zu gelangen. Da ist es schon ärgerlich, wenn jedes Mal wieder neue Altpapiersäcke aus dem Boden wachsen, obwohl hier bereits alles eingesammelt worden war. Manche Bürger werfen den Vereinen dann sogar vor, das Altpapier übersehen zu haben, das sie selbst nur zu spät bereitgestellt haben.
- Bündeln Sie Kartons. Hier ist schon viel geholfen, wenn die Kartons gefaltet, gebündelt oder ineinandergesteckt werden.
- Nur Knüllpapier in die grauen Säcke werfen. Wenn in den Säcken gutes Papier und Pappe gemischt eingefüllt werden, entgeht den Vereinen wertvolles Geld, da eine Sortierung aus Zeitgründen nicht möglich ist.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Mesner / Mesnerin gesucht

Die Kirchenverwaltung Hohenfurch sucht zum 01.08.2012 oder spätestens zum 01.09.2012 eine(n) Mesner / Mesnerin in Teilzeit.

Die Stelle wird nach Tarif TVöD (öffentlicher Dienst) vergütet und umfasst derzeit 12,3 Stunden wöchentlich.

Interessenten melden sich telefonisch beim Kirchenpfleger, Herrn Schweiger, Tel. 08861 / 2917 oder im Pfarrbüro unter Tel. 08861 / 4958.

Einkaufen in Hohenfurch

Die ersten Spatzen pfeifen es bereits vom Dach - und das, obwohl es ein noch eigentlich nichts Handfestes zu berichten gibt.

Dass die Wiese beim Bräustadl, derzeit liebevoll „beim Erdbeerhäuschen“ genannt, nicht auf ewig eine Wiese mitten im Dorf bleiben wird, dürfte wohl jedem klar sein. Aufgrund des Lärms der Bundesstraße B17 wird jedoch sicherlich zur B17 hin nur eine gewerbliche Bebauung entstehen können, weiter östlich dann Wohnbebauung. Bei der Frage der Überplanung hat die Gemeinde mit dem Gemeinderat deutlich gemacht, dass das anzusiedelnde Gewerbe für die Gemeindebürger auch Vorteile bringen muss.

Aus diesem Grund laufen derzeit vielzählige Gespräche mit den Grundstückseigentümern, Investoren und natürlich auch potentiellen Firmen sowie etlichen Behörden.

Neue Straßenlampen

Nach dem Austausch im vergangenen Jahr im Bereich der Kinsauer Straße und Hoheneggstraße wurde dieser Tage die nächste Austauschaktion gestartet. Im Bereich Mesnerweg, Sonnenstraße, am Hauptplatz und in der Römerstraße werden moderne LED-Leuchten installiert.



Konkret kann sich die Gemeinde an dieser Stelle einen Lebensmittelmarkt vorstellen. Allerdings gibt es hier Unterschiede und der eindeutige Wille ist es, nur einen sogenannten Vollsortimenter, keinen Discounter, zuzulassen. Hierdurch wäre für die Zukunft sichergestellt, dass auch ältere Mitbürger ohne Auto alle Produkte des täglichen Bedarfs vor Ort kaufen können.

Sicher ist die Entscheidung hierzu nicht einfach, denn schließlich gibt es auch einige Geschäfte in Hohenfurch, die von einer solchen Konkurrenz betroffen sein werden und auch die direkten Anwohner werden ihre eigene Meinung haben. Zum Wohl der Allgemeinheit muss hier ein sinnvoller Mittelweg gefunden werden.

Bis dahin ist es aber noch sehr weit, denn die Rahmenbedingungen müssen erst abgesteckt werden. Wir werden die Bevölkerung bei den wesentlichen Themen auf dem Laufenden halten.

Die alten Pilzleuchten waren nach zum Teil über 40 Jahren keine Zierde mehr und insbesondere an kalten Tagen im Winter war die Lichtausbeute sehr gering.

Links: ein Mitarbeiter der Lechwerke montiert eine der neuen Leuchten.

Rechts: Die alten Leuchten haben nur noch Schrottwert.

